

Schweizergeschichte ist transnationale Geschichte. Es ist die Geschichte eines Raums, der sich im Austausch und in steter Auseinandersetzung mit seinen europäischen Nachbarn nach und nach als Staat territorial abgrenzte und sich seiner besonderen Identität sowie seiner engen Grenzen bewusst wurde. Das Wechselspiel von Veflechtung und Abgrenzung gegenüber Europa und der Welt bildete zwangsläufig die Voraussetzung für die Staatswerdung und Nationenbildung der Eidgenossenschaft. Das Spannungsfeld zwischen den dominanten Grossmächten sowie die unmittelbare Nähe zu den grossen Kriegsschauplätzen der europäischen Geschichte waren prägend. Mitten auf dem Kontinent gelegen, befand sich das Land an den wichtigen Verkehrswegen zwischen Nord und Süd, Ost und West sowie an den Schnittstellen dreier Sprach- und Kulturräume. Die Existenz der Schweiz gründet in ihrer besonderen Lage in Europa, sie ist die Resultante europäischer Kräfte und Konstellationen.

André Holenstein ist Professor für ältere Schweizer Geschichte und vergleichende Regionalgeschichte an der Universität Bern. Er lebt in Bern.